

PERSONALIEN

Philipp Schrepfer, 52, Handwerkskammerpräsident und CSU-Mitglied in Würzburg, und seine Parteifreundin **Elisabeth Brückner**, Stadträtin, wurden wegen „parteischädigenden Verhaltens“ aus der CDU ausgeschlossen, weil sie sich vor der Würzburger Oberbürgermeisterwahl (30. September) für den parteilosen Kandidaten Dr. Helmuth Zimmerer, 43, eingesetzt hatten, der den CSU-Bewerber und Landtagsabgeordneten Alfons Goppel, 51, einen eifrigen Verfechter der Bekenntnisschule, mit 60 Prozent der gültigen Stimmen schlug.

Hans Weigel, 48, Schriftsteller („O du mein Österreich“) und Theaterkritiker (Ohrfeigen von Käthe Dorsch), der bei der deutschen Besetzung Österreichs 1938 aus Wien emigrierte und 1945 nach dort zurückkehrte, ging am 13. Oktober, nachdem er an einer Wiener Massenkundgebung gegen Italiens Südtirol-Politik teilgenommen hatte, mit dem Abzeichen „Rettet Südtirol“ im Knopfloch zu einem offiziellen Kultur-Empfang in die Wiener italienische Botschaft.

Erich Maria Remarque, 58, Schriftsteller, der seit 1947 amerikanischer Staatsbürger ist, wurde in Berlin gelegentlich der Uraufführung seines Schauspiels „Die letzte Station“ (SPIEGEL 39/1956) vom Deutschland-Korrespondenten der Stockholmer „Dagens Nyheter“ gefragt, ob er beabsichtige, wieder deutscher Staatsbürger zu werden. Remarque: „Das könnte mir niemals einfal-

len.“ Er sei 1938 ausgebürgert worden und würde zweifellos auf Antrag wieder Deutscher werden können, aber es sei wohl die selbstverständliche Pflicht der Bundesrepublik gewesen, die Ausgebürgerten prompt wieder einzubürgern. „Nein, ich will nicht wieder Deutscher werden.“

Greet Hofmans, 62, holländische Gesundheitsbeterin, deren Wertschätzung durch Königin Juliana, 47, die niederländische Hofkrise auslöste (SPIEGEL 24/1956), war am vorletzten Sonntag als Teilnehmerin an einem Spiritistenkongress in Margate (England) indirekt die Ursache eines Kravalls. Ein britischer Bildreporter, der Greet Hofmans fotografiert hatte, wurde von vier Kongreßteilnehmern verfolgt, die seine Kamera entwendeten und zertrümmerten.

Wilhelm Bachmann, 61, CSU-Mitglied des Bayrischen Landtages, wurde durch die Weigerung des Landtages, seine Immunität aufzuheben, vor der Strafe für ein Verkehrsvergehen bewahrt. Der Abgeordnete hatte in Nürnberg als Fußgänger bei rotem Licht eine Straße überquert und dem Polizisten, der ihm für eine gebührenpflichtige Verwarnung zwei Mark abnehmen wollte, erklärt: „Ich bin Landtagsabgeordneter und habe keine Zeit, denn ich muß zum Bahnhof.“ Inzwischen hatte Bachmann freiwillig als Buße an das Deutsche Rote Kreuz fünf Mark bezahlt.



Paula Wolf, 60, ledige Schwester Adolf Hitlers (die auf dessen Geheiß 1936 ihren Familiennamen ändern mußte), erklärte in Berchtesgaden einem amerikanischen Journalisten, daß sie ihre Memoiren schreibe, um „den vielen unwahren Geschichten, die nach dem Kriege über unsere Familie verbreitet wurden“, entgegenzutreten, was sie dem Andenken ihrer Eltern schuldig sei. Sie hoffe bei den Lesern Verständnis dafür zu finden, daß sie ihren Bruder nicht als einen „gemeinen Menschen“ schildere, obschon ihr klar sei, daß sie dadurch an ihrem Buch wohl mehr verdienen könnte.

Georg Hart, 60, Landrat (CSU) des Landkreises Bamberg, feierte in einem Gasthaus seines Amtsbereichs mit einigen Kreisräten seinen Geburtstag und wurde zornig, als ihm die seines Erachtens zu große Rechnung — 80 Mark — präsentiert wurde. Da der Wirt auf dieser Summe bestand, wird die umstrittene Rechnung auf Wunsch Dr. Harts gegenwärtig vom Hotel- und Gaststättenverband nachgeprüft.

Sonja Juznik, 26, Gattin eines jugoslawischen Vizekonsuls in San Francisco (Kalifornien), gab ein neues Beispiel für kleptomatische Neigungen prominenter Ost-Kommunistinnen im Ausland, nachdem kurz zuvor die sowjetische Meisterin im Diskuswerfen, Nina Ponomarjewa, 27, in London des Warenhausdiebstahls überführt worden war (SPIEGEL 42/1956). Die Vizekonsulgattin wurde wegen Diebstahls von Waren im Werte von 26,75 Dollar (112 Mark) in einem Kaufhaus von der Polizei verhaftet.

Thomas Dehler, 58, Bundesvorsitzender der Freien Demokratischen Partei, bat nach einer Wahlversammlung die Kellner im Restaurant des Braunschweiger Hotels „Deutsches Haus“, ein Radiogerät aufzustellen, weil er zu tanzen wünschte. Als die Kellner ablehnten, zog Dr. Dehler mit einigen Parteifreunden, darunter dem FDP-Bundewahlkampfleiter Wolfgang Döring, 36, und deren Damen in die Bar des Weinrestaurants „Taverne“, wo er — zuletzt ohne Jackett — keinen Tanz ausließ und bei der Kapelle mehrmals den Schlager „Man müßte nochmal zwanzig sein“ bestellte.

Elizabeth II., 30, britische Königin, hat sich bereit erklärt, anlässlich einer königlichen Gala-Filmvorstellung in London am 29. Oktober weitere internationale Sexselder der Filmbranche — im letzten Jahr waren es Gina Lollobrigida, 29, Diana Dors, 24, und Ava Gardner, 33 — durch Handschlag zu begrüßen: Brigitte Bardot, 22, Anita Ekberg, 25, und Marilyn Monroe-Miller, 30. Allerdings wurden die Damen diskret gebeten, ihr Dekolleté in hofüblichen Grenzen zu halten.



Harold Macmillan, 62, britischer Finanzminister, nahm in Llandudno bei Liverpool an einem „Ball der jungen Konservativen“ teil und sprach in einer Tanzpause mit großem oratorischem Aufwand zur Parteijugend.



Julia Rajk, 48, Gattin des 1949 auf Anweisung Stalins gehenkten ungarischen Außenministers Laszlo Rajk, nahm mit ihrem siebenjährigen Sohn an der feierlichen Beisetzung der Leiche ihres kürzlich rehabilitierten Gatten teil, die 1949 verscharrt worden war. Am Grabe bekundeten die Spitzenfunktionäre der ungarischen Kommunistischen Partei, darunter Chefredakteur **Zoltan Horvath**, 46 (l.), von der Gewerkschaftszeitung „Nepszava“, den Hinterbliebenen des Ermordeten ihr nachträglich empfundenes Beileid.